

Stiftung verleiht Zukunftspreise

Rietheim-Weilheim (opi) Im zweijährigen Turnus lobt die in Rietheim-Weilheim (Landkreis Tuttlingen) ansässige Private Stiftung Ewald Marquardt einen Zukunftspreis aus. Prämiiert werden Ideen und innovative Gestaltungen auf dem Gebiet der elektrischen Schalt-Steuerungs- und Regelungstechnik. In diesem Jahr ging der mit 10 000 Euro dotierte Hauptpreis an das Team von Guido Stopper (Marquardt GmbH) für ein Touchpad, das unter anderem in Fahrzeugen der Marke Opel Insignia verwendet wird. Zwei zweite mit jeweils 5000 Euro dotierte Preise gingen an das Team Arne Hendrik Wienhausen (Fraunhofer-Institut für Solare Energiesystem, Universität Freiburg), sowie an Andras Hamma (Marquardt GmbH). Insgesamt wurden acht Preise verliehen, die Fördersumme liegt bei 29 000 Euro. Ewald Marquardt, Sohn des Gründers der Marquardt GmbH und bis 2006 ihr Vorsitzender und Aufsichtsrat, konnte die zahlreichen hochrangigen Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und den Kommunen erstmals im neuen Stiftungshaus in Bulzingen, dem Ortsteil von Rietheim-Weilheim begrüßen. Für die Architektur, die Nachhaltigkeit und Beständigkeit symbolisieren, so der Stifter, sorgte das Stuttgarter Büro von Günter Hermann. Bei der Entscheidung „für Bulzingen“ sei ausschlaggebend gewesen, dass das großelterliche Haus an diesem Platzstand und die Werkstatt seines Vaters, Johannes Marquardt, der in den frühen 1920er-Jahren sich im Ein-Mann-Betrieb selbstständig machte, Basis der heute weltweit agierenden Gruppe.

Südwesten im Fokus Mit der Ausschreibung des Zukunftspreises hat sich die Stiftung – einmal mehr – auf den Südwesten beschränkt. „Die Eingaben waren durchweg innovativ und von hervorragender Qualität“, sagte Marquardt, der ausdrücklich der Jury für ihr Engagement dankte, an der Spitze Hans-Jörg Bullinger, langjähriger Präsident der Fraunhofer Gesellschaft

für angewandte Forschung. Sonderpreise gingen an das Team Roland Neitzel (Marquardt GmbH) für die Entwicklung sogenannter Flachbauender Bedienschalter für Autos, an David Schulz (Hochschule Furtwangen), der an einer Optimierung der Fahralgorithmen für Pedelec-Antriebssysteme arbeitet sowie an das Team von Guido Schick (Marquardt Mechatronik GmbH), das die Motorsteuerung bei Staubsaugern entscheidend verbessert hat. Den Förderpreis erhielten Markus Michael Tonner, Guido Schick und Benjamin Schullke (Hochschule Furtwangen). Neben dem Zukunftspreis vergibt die Marquardt-Stiftung Stipendien und fördert Projekte an zahlreichen Universitäten und Hochschulen. Sie ist aber auch im kulturellen Bereich tätig. So wird unter anderem die Kunststiftung Hohenkarpfen (Kunstverein Schwarzwald-Baar-Heuberg) unterstützt, die sich der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts im Südwesten widmet. Weitere Informationen im Internet:

www.stiftung-ewaldmarquardt.de